

Kurzbericht der Heimaufsichtsbehörde für den Zeitraum 2002-2007 anhand ausgewählter Indikatoren

Angelika Junkuhn, Stefan van der Elst



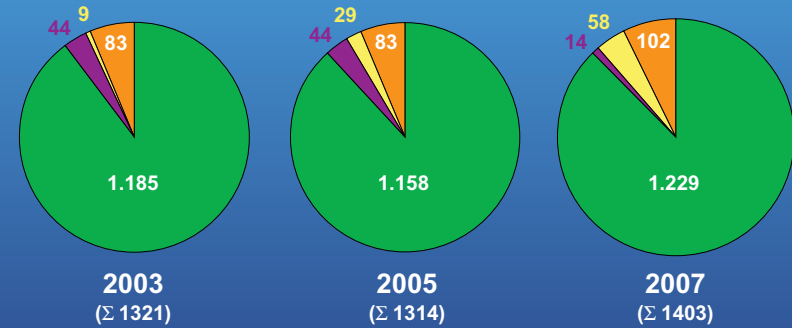
Stadt Neumünster
Fachdienst Gesundheit



Grunddaten der Heime

Anzahl der Heimplätze

■ vollstationäre Pflegeheime ■ Tagespflegeeinrichtungen
■ Kurzzeitpflegeheime ■ Heime für Menschen mit Behinderungen

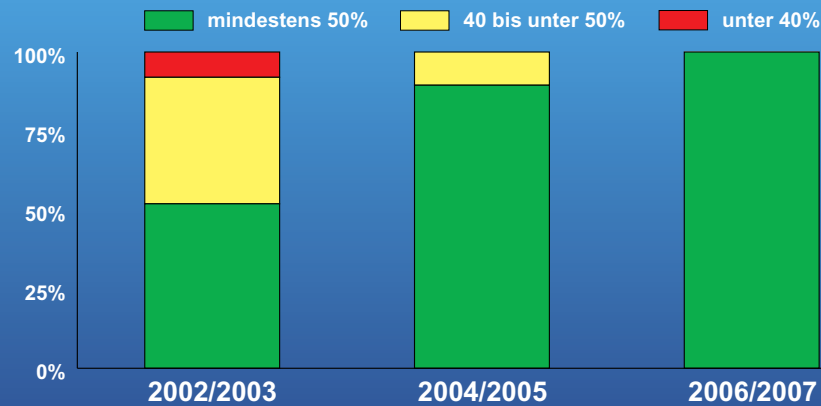


Die Anzahl der Heimplätze insgesamt ist nahezu konstant geblieben. Allerdings war bei den Tagespflegeeinrichtungen eine deutliche Zunahme und bei den Kurzzeitpflegeheimen eine deutliche Abnahme der Platzzahlen zu verzeichnen.



Grunddaten der Heime

Einhaltung der Fachkraftquote



Mittlerweile erfüllen alle 21 Heime im Stadtgebiet die nach der Heimpersonalverordnung geforderte Fachkraftquote von mindestens 50 Prozent.

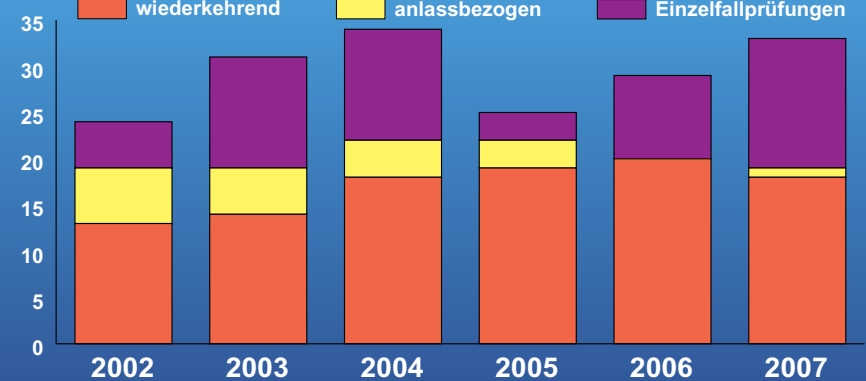


Tätigkeit der Heimaufsicht

Überwachungen nach § 15 HeimG

Anzahl Heimprüfungen:

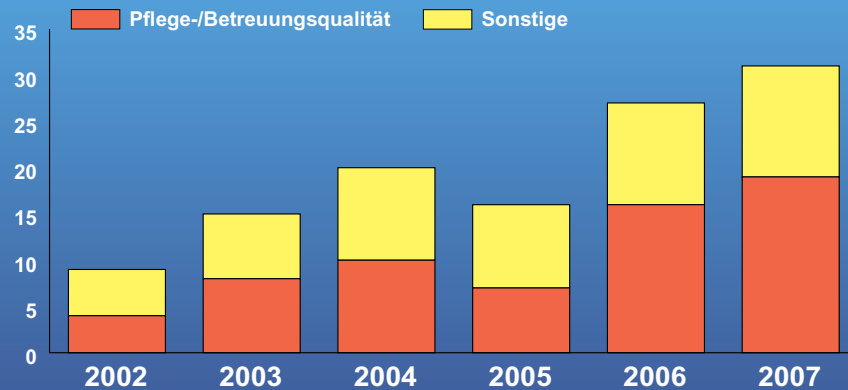
■ wiederkehrend ■ anlassbezogen ■ Einzelfallprüfungen



Nach dem Heimgesetz wurde jedes Heim einmal jährlich routinemäßig geprüft. Hinzu kamen anlassbezogene Prüfungen des gesamten Heimes und Einzelfallüberprüfungen aufgrund konkreter Beschwerden.



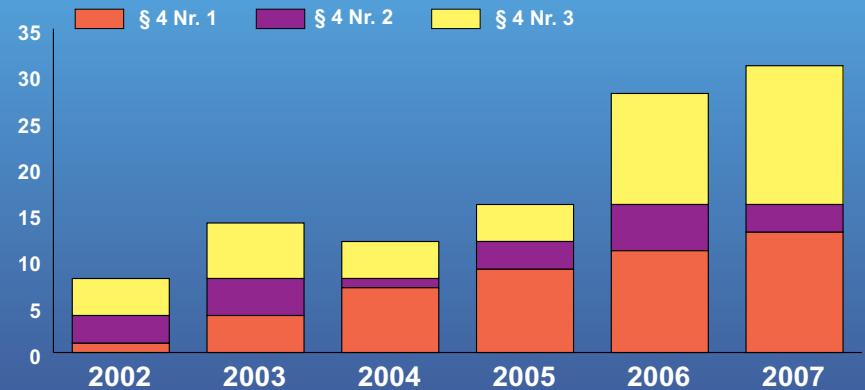
Tätigkeit der Heimaufsicht Beschwerden



Über den gesamten Berichtszeitraum stieg die Anzahl der Beschwerden kontinuierlich an. Die relativ niedrige Anzahl der Beschwerden zeigt, dass die Heimaufsicht in der Bevölkerung noch nicht hinreichend bekannt ist.



Tätigkeit der Heimaufsicht Beratungsanlässe nach § 4 HeimG



Die Heimaufsicht wurde zunehmend als Beratungsinstitution gesehen und genutzt. Verstärkt wandten sich die Einrichtungen an die Heimaufsicht und forderten Beratung ein.



Tätigkeit der Heimaufsicht Mängel



Anfangs lagen die bei den Prüfungen festgestellten Mängel gleichermaßen in den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Jetzt sind die festgestellten Defizite vorwiegend im Bereich der Prozessqualität zu finden.

So gab es in den Jahren 2002 - 2003 beispielsweise zu wenige dokumentierte Dekubitus- und Kontrakturenprophylaxen. Der Ernährungszustand und die Flüssigkeitszufuhr wurden häufig nicht nachvollziehbar überprüft und es fanden kaum Gewichtskontrollen statt. Weiterhin waren in einem Drittel der Einrichtungen zu wenige Pflegefachkräfte beschäftigt. Die Hygienepläne enthielten größtenteils keine innerbetrieblichen Verfahrensanweisungen für den Umgang mit Infektionskrankheiten.

Der Pflegeprozess wurde zwar auch im Jahre 2007 noch nicht immer vollständig durchgeführt, Verbesserungen waren jedoch erkennbar. Der fachgerechte Umgang mit der Ernährung sowie die Sturzprophylaxe wurden auch 2006 - 2007 noch häufig bemängelt. Mit der Evaluation der Pflegeergebnisse wurde in einigen Einrichtungen erst begonnen.



Bewertung der Heimaufsicht



Die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der Neumünsteraner Heime hat sich seit den regelmäßigen Überprüfungen durch die Heimaufsicht deutlich verbessert.

Um dieses auch für die Zukunft zu gewährleisten sind regelmäßige, unangekündigte Prüfungen durch die Heimaufsicht unabdingbar.

Die Einrichtungen und deren Pflegemitarbeiter/innen haben inzwischen alle erkannt, dass eine professionelle Pflege eine detaillierte Pflegedokumentation sowie eine individuelle Pflegeplanung voraussetzt.

Die Umsetzung in der Praxis bereitet häufig noch Schwierigkeiten. Dennoch spiegeln die Pflegedokumentationen in zunehmenden Maße die Besonderheiten der einzelnen Bewohner/innen ab.

Zur Qualitätsverbesserung beigetragen hat auch, dass die Anzahl der Pflegefachkräfte in den Heimen in den vergangenen Jahren angestiegen ist.

